

Die Dermatologie als Drehscheibe für mehr Hautgesundheit

Prim. Univ.-Doz. Dr. Robert Müllegger

*Vorstand der Abteilung für Dermatologie und Venerologie, Landeskrankenhaus Wiener Neustadt;
President-elect der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV)*

Wien, 25. April 2024 – In Österreich führen 690 niedergelassene Hautärzt:innen jährlich rund 3,4 Millionen Behandlungen durch. Zusätzlich konsultiert jeder fünfte Patient, jede fünfte Patientin mit einem dermatologischen Problem eine allgemeinmedizinische Ordination. Diese Zahlen verdeutlichen den Umfang der Gesundheitsversorgung rund um das größte Organ des menschlichen Körpers.

Forschungserfolge zu den Betroffenen bringen

Die forschungsorientierte Dermatologie hat in den letzten Jahren eine Vielzahl wichtiger Entwicklungen hervorgebracht. So können heute etliche Hauterkrankungen mit zielgerichteten, immunmodulierenden Therapien (darunter sogenannte Biologika und JAK-Inhibitoren) sehr viel besser behandelt werden als früher.

Dabei kommen die neuen Therapien nicht nur bei Psoriasis, atopischer Dermatitis und weiteren entzündlichen Hauterkrankungen zum Einsatz, sondern beispielsweise auch bei der schwersten Form von Akne (Hidradenitis suppurativa), beim kreisrunden oder gar vollständigen Haarausfall (Alopecia areata bzw. Alopecia totalis) und bei der Weißfleckenkrankheit (Vitiligo), bei der Pigmentzellen zerstört werden und sich weißliche Flecken auf der Haut bilden, die sich auf behaarte Bereiche wie Kopfhaut, Augenbrauen oder Wimpern ausbreiten können. All diesen Erkrankungen ist gemeinsam, dass sie oft mit erheblicher psychischer Belastung der Patient:innen einhergehen und zu Stigmatisierung und sozialer Isolation führen können. Personen, die von einer dieser Erkrankungen betroffen sind, sollten keine Scheu haben, professionelle Unterstützung bei einer Fachärztin oder einem Facharzt für Dermatologie in Anspruch zu nehmen. Denn eine frühzeitige Diagnose und eine adäquate Behandlung können den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und die Lebensqualität der Betroffenen verbessern.

Neben diesen Erfolgen haben Immuntherapien (darunter sogenannte Checkpoint-Inhibitoren) und zielgerichtete Therapien (BRAF- und MEK-Inhibitoren) in der Dermatoonkologie die Prognose von Melanom-Patient:innen entscheidend verbessert. Damit stand und steht die Dermatologie an vorderster Front neuester medizinischer Entwicklungen, deren positive Auswirkungen über die Dermatologie hinaus in andere Fachgebiete hineinreichen.

Kooperationen im Gesundheitswesen und darüber hinaus

Die enge Zusammenarbeit der Dermatologie mit Ärzt:innen diverser Fachrichtungen, aber auch mit anderen Gesundheitsberufen ist wichtig, um eine lückenlose Versorgung der Bevölkerung bei Hauterkrankungen sicherzustellen. Die Haut ist die erste Verteidigungslinie des Körpers gegen äußere Einflüsse und kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden. Oft sind Veränderungen nicht sofort erkennbar oder befinden sich an schwer zugänglichen Stellen. Deshalb ist es wichtig, dass Fachleute aus verschiedenen Fachbereichen zusammenarbeiten, um Hauterkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Darüber hinaus können auch Personen, die körperbezogene Dienstleistungen durchführen, eine wichtige Rolle bei der Förderung der Hautgesundheit spielen, indem sie ihr Bewusstsein für Hautprobleme schärfen und ein wachsames Auge im Umgang mit ihrer Kundschaft haben. Durch Initiativen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung können wir gemeinsam zu einer gesünderen Haut beitragen.

Über die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie

Die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV) fördert die wissenschaftliche Entwicklung und die praktische Umsetzung des Fachgebietes der Haut- und Geschlechtskrankheiten einschließlich seiner zahlreichen Spezialdisziplinen mit dem Ziel, den Menschen in Österreich bestmögliche Prävention und Versorgung bei Hautkrankheiten zu gewährleisten. Die ÖGDV zählt aktuell über 1.300 Mitglieder und beschäftigt sich in dreizehn Arbeitsgruppen mit der Haut von Kopf bis Fuß.

Darüber hinaus organisiert die ÖGDV jährliche wissenschaftliche Veranstaltungen und Fortbildungskongresse unter anderem über ihre Arbeitsgruppe für Dermatologische Fortbildung (ÖADF). Weitere spezielle Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Allergologie, Phlebologie und Angiologie, Dermatohistopathologie, Biologika und entzündlichen Hautkrankheiten, Genetik und regenerative Medizin, Dermatochirurgie, pädiatrischer Dermatologie, Melanom und Dermatoonkologie, Ästhetik und Kosmetologie, Photomedizin, den sexuell übertragbaren Erkrankungen und der dermatologischen Mikrobiologie, der psychosomatischen Dermatologie und Telemedizin.

Die ÖGDV arbeitet in nationalen und internationalen Gremien innerhalb der Europäischen Union mit und ist eingebunden in die internationale Liga Dermatologischer Gesellschaften. Als jüngste Entwicklung konnte die Gesellschaft im Rahmen ihrer Jahrestagung im November 2023

die erste Ausgabe ihrer neuen Zeitschrift „SKIN“ vorstellen. Die zweite Ausgabe ist im Februar 2024 erschienen und an der nächsten Ausgabe wird bereits intensiv gearbeitet.

Kontakt:

Prim. Univ.-Doz. Dr. Robert Müllegger

Vorstand der Abteilung für Dermatologie und Venerologie

Landeskrinikum Wiener Neustadt

Tel.: 02622 9004-12301

E-Mail: robert.muellegger@wienerneustadt.lknoe.at